



Kinaesthetics

Wirkungsfeld
Kinaesthetics-Projekte
Neue Länder

konkret

Ausgabe 2017



Die *stiftung lebensqualität* ist eine Stiftung nach schweizerischem Recht mit Sitz in Siebnen. Die Stiftung verfolgt das Ziel: Verbesserung der Lebensqualität durch Kompetenzentwicklung.

Mit dem Wirkungsfeld „Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ unterstützt die *stiftung lebensqualität* zusammen mit ihren Partnerorganisationen Menschen darin, ihre Bewegungskompetenz und somit ihre Lebensqualität zu entwickeln. Wir setzen uns für die Verbreitung von Kinaesthetics in neuen Ländern ein.

Weitere Wirkungsfelder der *stiftung lebensqualität* sind:

- Forschung
- Sr. Liliane Juchli Bibliothek
- mythen-fonds
- pro-alter

Informationen zu allen Wirkungsfeldern finden Sie unter www.stiftung-lq.com

Impressum

Kinaesthetics konkret
Ausgabe 2017

Herausgeber stiftung lebensqualität | nordring 20 | ch-8854 siebnen
t: +41 55 450 25 10, info@stiftung-lq.com, www.stiftung-lq.com



Europaweite Kooperation

Das *netzwerk lebensqualität* - eine faszinierende Entwicklung

Liebe LeserInnen des Kinaesthetics konkret

Die *stiftung lebensqualität* hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu helfen, dass sich ihr Leben verbessert. Wenn man ein solches Ziel verfolgt, reicht die leere Absicht nicht. Es gilt immer wieder zu überprüfen, ob die Hilfe auch tatsächlich hilft.

Das „Kinaesthetics konkret“ ist einerseits ein Bericht, der den LeserInnen Einblick in die Aktivitäten des Wirkungsfeldes „Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ ermöglicht. Andererseits hilft uns der Schreibprozess, unsere Absicht mit der Wirkung zu vergleichen und aus den Erfahrungen zu lernen.

Auch dieses Jahr gibt es vieles zu berichten. Einige Höhepunkte des vergangenen Jahres sind nachfolgend besonders erwähnt.

10 Jahre Kinaesthetics Romania. Im Juli 2016 konnte das 10-jährige Jubiläum von Kinaesthetics in Rumänien gefeiert werden. Zusätzlich konnte das Projekt „Kinaesthetics Romania“, welches vom „Schweizer Beitrag an die erweiterte EU“ unterstützt wurde, abgeschlossen werden. Die Reflexion der letzten 10 Jahre zeigte: Es ist nicht übertrieben, wenn man von „gemeinsamer Entwicklung“ spricht. Denn alle Beteiligten haben sehr viel gelernt. Und am Schluss

des Projekts war nicht eine Abschluss-, sondern eine Aufbruchstimmung auszumachen.

Neue Aktivitäten in Bosnien und Kroatien. Im deutschsprachigen Raum arbeiten viele Pflegende und TherapeutInnen, die ihre Wurzeln in Ex-Jugoslawien haben. Also ist es wenig verwunderlich, wenn sie die Ideen von Kinaesthetics in ihre Heimatländer bringen wollen. Das Projekt, welches schon im Jahr 2015 in Bosnien Herzegowina gestartet ist, ist auf gutem Weg. Zusätzlich sind aktive Vorbereitungen am Laufen, um Kinaesthetics auch in Kroatien im Sozial- und Gesundheitswesen zu implementieren.

Das „netzwerk lebensqualität“. In den letzten zwei Jahren haben sich in Deutschland, Österreich und Rumänien Organisationen herangebildet, welche den selben Zweck verfolgen wie die *stiftung lebensqualität*. Diese organische Entwicklung mündet nun ins „netzwerk lebensqualität“, welches wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen können.

Stefan Knobel
Präsident des Stiftungsrates

Das Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder

Was ist Kinaesthetics?

Kinaesthetics ist die erfahrungsbasierte angewandte Wissenschaft, die sich mit der Bewegungskompetenz als einer der wichtigsten Grundlagen des menschlichen Lebens und der menschlichen Entwicklung auseinandersetzt.

Im Zentrum stehen dabei die Qualität der Bewegung in den alltäglichen Aktivitäten und die damit verbundene Kompetenz, diese situativ und gesundheitsfördernd an die alltäglichen Herausforderungen anzupassen. Seit über 30 Jahren werden im Rahmen von Kinaesthetics Bildungsangebote zur differenzierten Wahrnehmung und Erfahrung der eigenen Bewegung in Alltagsaktivitäten entwickelt.

Kinaesthetics hat sich bisher vor allem im beruflichen Umfeld der Pflege und Betreuung von Menschen etabliert. Europaweit bilden sich jährlich mehr als 40'000 Menschen mit dem Programm „Kinaesthetics in der Pflege“ weiter. Es bestehen aber auch andere Bildungsprogramme, so z. B. für Pflegenden Angehörige, Eltern, ErzieherInnen und PädagogInnen, ältere Menschen und für Gesundheit am Arbeitsplatz. Informationen zu Inhalten und über die Organisation von Kinaesthetics finden sich unter www.kinaesthetics.net.

Kinaesthetics und der Zweck der stiftung lebensqualität

Die *stiftung lebensqualität* ist im Rahmen der Gründung der European Kinaesthetics Association (EKA) entstanden. Damals ging es darum, Kinaesthetics von einer gewinnorientierten in eine Non-Profit-Organisation zu überführen. Die *stiftung lebensqualität* hat diese Überführung ermöglicht.

Das Engagement der *stiftung lebensqualität* für Kinaesthetics ist im Stiftungszweck wie folgt festgeschrieben:

„Die Stiftung

- fördert und unterstützt Einzelpersonen, Institutionen, Regionen und Länder, die sich mit der Erforschung der subjektiven Aspekte der Lebensqualität befassen
- initiiert und finanziert Forschung über das Thema Lebensqualität und entwickelt Modelle für Lebensqualität und führt nach Möglichkeit selbst Forschungs- und Evaluationsprojekte durch
- kann Einzelpersonen, Institutionen, Regionen und

Länder, die sich durch innovative Projekte zum Thema Lebensqualität verdient machen, auszeichnen und zertifizieren

- entwickelt gemeinsam mit Partnerorganisationen das Kinaesthetics Netzwerk in Europa weiter

Die Unterstützungsbeiträge können weltweit ausbezahlt werden“.

Kooperation seit 2006

Die *stiftung lebensqualität* arbeitet seit 2006 intensiv mit den folgenden Partnerorganisationen zusammen: Kinaesthetics Länderorganisationen Deutschland, Italien, Österreich, Rumänien und Schweiz sowie die European Kinaesthetics Association (EKA).

Die Zusammenarbeit zeigt sich konkret wie folgt:

- Herausgabe und Produktion der Zeitschrift „LQ – kinaesthetics – zirkuläres denken – lebensqualität“
- Aufbereitung der Geschichte von Kinaesthetics (KinHistory)
- Betrieb des Wirkungsfeldes „Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ im Auftrag und enger Zusammenarbeit mit der EKA

Das Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder

Das Wirkungsfeld „Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ wird nicht nur von der *stiftung lebensqualität*, sondern von allen Mitgliedern des *netzwerk lebensqualität* (siehe Seite 15) getragen und unterstützt.

Dieses Wirkungsfeld erfüllt folgenden Auftrag:

- Planung, Koordination und Organisation des Aufbaus und die Verbreitung von Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachgebieten
- Koordination der inhaltlichen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ressourcenpools der EKA
- Selbstständige Finanzierung aller Aktivitäten für die Verbreitung von Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachgebieten

Die Arbeit des „Wirkungsfeldes Kinaesthetics-Projekte Neue Länder“ ist in die folgenden Arbeitsgebiete unterteilt:

- Basiskurse
- Coaching TrainerInnen
- Projekte
- Übersetzungen

Arbeitsgebiet Basiskurse

Das Arbeitsgebiet

Im deutschsprachigen Raum arbeiten viele Pflegekräfte aus anderen, insbesondere osteuropäischen Ländern. Viele lernen an ihrem Arbeitsplatz Kinaesthetics kennen und schätzen. Oft möchten sie, dass sich dieses Wissen und Können auch in ihrer Heimat verbreitet. Deshalb regen sie an, dass dort Kinaesthetics Grund- oder Aufbaukurse stattfinden. Das Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder unterstützt diese Aktivitäten so, dass aus diesen Anfangsbemühungen eine koordinierte Entwicklung entstehen kann.

Aktivitäten in Belarus

In Belarus arbeiten wir einerseits im Projekt „Kinaesthetics Belarus“ mit dem Schweizerischen Roten Kreuz zusammen (siehe Seite 7). Andererseits ermöglichen wir mit dem Verein Life-Line Kurse für Eltern von Kindern mit einer Behinderung.

Rückblick

Die Kinaesthetics-TrainerIn Pascale Röthlisberger besuchte im Mai 2016 die Stadt Mogilev und führte folgende Veranstaltungen durch

- 1 Info-Veranstaltung für Pflegende Angehörige mit 22 TeilnehmerInnen
- 1 Kinaesthetics-Grundkurs für Pflegende Angehörige mit 22 TeilnehmerInnen

Ausblick

Ob und wie sich Life-Line weiterhin in Belarus engagiert und Kurse ermöglicht, ist derzeit noch nicht sichergestellt.

Aktivitäten in Bosnien-Herzegowina

Rückblick

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz war der Kinaesthetics-Trainer Imet Murati wie folgt in Bosnien-Herzegowina tätig:

- 1 Grundkurs mit 16 TeilnehmerInnen in Tuzla
- 1 Aufbaukurs mit 13 TeilnehmerInnen in Tuzla
- 2 Einsätze in Tuzla
Kinaesthetics in der häuslichen Pflege sowie Coaching in der Praxis

Ausblick

Das Projekt in Bosnien-Herzegowina wird auch im Jahr 2017 weiter geführt. Die Übersetzungsarbeiten werden weiter geführt, sodass die Arbeitsunterlagen für den ganzen Ex-Jugoslawischen Raum zur Verfügung stehen.

Aktivitäten im russischen Sprachraum

Seit vielen Jahren engagieren sich Lilia Körner und Norbert Feldmann für die Verbreitung von Kinaesthetics im russischen Sprachraum.

Rückblick

- Kinaesthetics-Kurse in Kasachstan
1 Grundkurs mit Praxisbegleitung
1 Aufbaukurs mit Praxisbegleitung
- Kinaesthetics-Kurse in Russland
3 Grundkurse mit Praxisbegleitung
3 Aufbaukurse mit Praxisbegleitung
1 Peer-Tutoring-Kurs

Ausblick

Auch wenn die wirtschaftliche Lage in Russland zunehmend schwieriger wird, sind die Menschen sehr interessiert und motiviert an weiterer Entwicklung.

Im Jahr 2017 sind in Russland weitere Grundkurse, Aufbaukurse und Kinaesthetics-Lager gemeinsam mit Peer-Tutoren geplant. Ebenfalls ist ein Peer-Tutoring-Kurs geplant, an dem Menschen aus verschiedenen Regionen Russlands teilnehmen werden.

In Kasachstan ist ein Grundkurs in Planung.

Aktivitäten in der Slowakei

In der Slowakei wurden in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit der Caritas Slowakei sporadisch einzelne Kinaesthetics-Kurse durchgeführt.

Rückblick

In der Slowakei wird die Bildung für Pflegepersonal staatlich mit finanziert, wenn die Kurse und Bildungsangebote staatlich akkreditiert sind. Deshalb wurden in Zusammenarbeit mit den Kinaesthetics-TrainerInnen Markéta Gallová und Alena Kubes a) die Arbeitsunterlagen für Kinaesthetics-Basiskurse ins Slowakische übersetzt und b) die Kinaesthetics-Basiskurse curricular so beschrieben, dass sie den Anforderungen des Akkreditierungsprozesses entsprechen.

Ausblick

Es ist zu erwarten, dass die Akkreditierung in der zweiten Jahreshälfte 2017 erreicht werden kann.

Aktivitäten in Kroatien

In Kroatien engagiert sich Ivan Ivankovic. Er lebt und arbeitet als Kinaesthetics-Trainer in der Schweiz, hat aber sein Wurzeln in Kroatien.

Rückblick

Im Jahr 2016 hat in Zagreb ein erster Kinaesthetics-Grundkurs stattgefunden.

Ende 2016 wurden Aktivitäten unternommen, um in Kroatien einen Kinaesthetics-Verein zu gründen. Der Verein wird von Ivan Ivankovic und der *stiftung lebensqualität* getragen. Die Statuten sind so ausgelegt, dass der Verein in den nächsten Jahren die Aufbauaktivitäten in Kroatien koordinieren kann. Später kann der Verein die Rolle als Kinaesthetics-TrainerInnen-Verband übernehmen.

Ausblick

Mitte 2017 ist die Anerkennung des Vereins „Kinaesthetics Kroatien“ zu erwarten. Es ist vorgesehen, eine Fachtagung durchzuführen und die finanzielle Basis für den Aufbau von Kinaesthetics in Kroatien durch entsprechende Projektunterstützung sicherzustellen.

Arbeitsgebiet Coaching TrainerInnen

Das Arbeitsgebiet

Im Arbeitsgebiet „Coaching TrainerInnen“ wird der Aufbauprozess in Ländern unterstützt, in denen einzelne Kinaesthetics-TrainerInnen oder kleine Gruppen von TrainerInnen leben.

Derzeit werden Kinaesthetics-TrainerInnen in den folgenden Ländern unterstützt:

- Dänemark
- Georgien
- Spanien

Diese TrainerInnen werden vom Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder in ihrer Arbeit umfassend unterstützt. Dazu gehören Aktivitäten wie:

- Aufbau der Kinaesthetics-Website
- Sprachentwicklung in der jeweiligen Landessprache
- Übersetzungsarbeiten
- Fachliches Coaching
- Übernahme der Kursadministration

Derzeit sind TrainerInnen aktiv in Dänemark, Georgien und Spanien.

Aktivitäten in Dänemark

Rückblick

Zwei weitere Personen starteten 2016 die Ausbildung Stufe 1 bei Kinaesthetics Deutschland. Damit sind in Dänemark insgesamt sechs Kinaesthetics-TrainerInnen aktiv.

Im Jahr 2016 wurden die folgenden Bildungsmaßnahmen durchgeführt:

- 5 Grundkurse mit 67 TeilnehmerInnen

Ausblick

Unter der Leitung von Maren Assmussen gründen im Jahr 2017 die dänischen Kinaesthetics-TrainerInnen die Arbeitsgruppe „Kinaesthetics-Dänemark“. Das Ziel ist, dass eine TrainerInnen-Organisation und eine Broschüre über Kinaesthetics in dänischer Sprache entsteht.

Aktivitäten in Georgien

Rückblick

Nach der Gründung des Vereins „Kinaesthetics Georgien“ besteht in Georgien eine Organisation, welche die Aufbauarbeit von Kinaesthetics in Georgien koordiniert. Der Verein wird von Shukia Tchintcharauli präsiert.

Die geplante Ausbildung von Shukia Tchintcharauli zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 3 musste aus terminlichen Gründen auf 2018 verschoben werden.

Anfangs Februar 2016 wurde die Website www.kinaesthetics.ge aufgeschaltet.

Vom 03. - 07. Oktober 2016 fand zusammen mit der Caritas Georgien ein Startworkshop und diverse Info-Veranstaltungen unter der Leitung von Stefan Knobel (*stiftung lebensqualität*), György Peter und Andras Márton (Caritas Alba Iulia) in Tiflis statt.

Startworkshop in Tiflis, Georgien



Im November 2016 fand ein Grundkurs mit 15 TeilnehmerInnen statt.

Ausblick

Ende Januar 2017 findet ein weiterer Grundkurs statt. Zusätzlich wird ein Projekt für den Aufbau von Kinaesthetics in Georgien gestartet, in welchem der Verein „Kinaesthetics Georgien“ und die Caritas Georgien zusammenarbeiten werden. Das Projekt wird von der *stiftung lebensqualität* und der Caritas Alba Iulia begleitet.

Im Rahmen ihres Besuches vom 01. - 14.03.17 in der Schweiz und Deutschland nimmt Shukia Tchintcherauli am Kinaesthetics-ÜbersetzerInnen-Treffen teil. Zudem hält sie ein Referat an der Mitgliederversammlung von Kinaesthetics Deutschland in Bonn.

Aktivitäten in Spanien

Rückblick

Im Oktober 2016 hat Mercedes Fernandez Doblado die Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3 in der Schweiz begonnen.

Es wurden folgende Kinaesthetics-Basiskurse durchgeführt:

- 7 Grundkurse
- 1 Aufbaukurs geleitet von Rosmarie Suter

Ausblick

Kinaesthetics erhält von Zaragoza aus in Spanien immer mehr Beachtung. Mit dem Abschluss der Ausbildung zur Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3 von Mercedes Fernandez Doblado ist es auch einfacher, Aufbaukurse in spanischer Sprache durchzuführen. Es wird sich zeigen, ab wann eine Ausbildung für Kinaesthetics-TrainerInnen in spanischer Sprache geplant werden kann.

Arbeitsgebiet Projekte

Das Arbeitsgebiet

Grosse Entwicklungsprojekte werden zusammen mit Partnerorganisationen durchgeführt. Diese Projekte ermöglichen, dass

- im jeweiligen Land nebst Basiskursen auch Ausbildungen zur Kinaesthetics-TrainerIn stattfinden.
- ein Berufsverband der Kinaesthetics-TrainerInnen aufgebaut werden kann.
- die notwendige administrative Infrastruktur entsteht, die die nachhaltige Basis für die Weiterentwicklung ermöglicht.

- Kinaesthetics im Land verankert werden kann.

Diese Projekte

- werden mit Partnerorganisationen im jeweiligen Land durchgeführt.
- sind zeitlich begrenzt.
- werden erst gestartet, wenn die Finanzierung sichergestellt ist.

Die Finanzierung der aktuellen Projekte wird durch Partnerorganisationen (z. B. Schweizerisches Rotes Kreuz) oder Projektfinanzierungen der öffentlichen Hand sichergestellt (Schweizer Beitrag an die erweiterte EU).

Derzeit finden solche Projekte in den folgenden Ländern statt:

- Rumänien: Projekt Kinaesthetics Romania
- Belarus: Projekt TrainerInnen-Bildung Belarus

Projekt Kinaesthetics Romania

10 Jahre Kinaesthetics Romania im Juli 2016



Rückblick

Im Juli 2016 wurde mit der Feier „10 Jahre Kinaesthetics“ in Rumänien das Projekt abgeschlossen. Zu diesem Anlass ist die Festschrift „10 Jahre Kinaesthetics Romania“ in Ungarisch und Deutsch erschienen, welche einen Überblick über die finanziellen und inhaltlichen Dimensionen der Arbeit der letzten 10 Jahre ermöglicht.

Ausblick

Die Nachprojektphase muss gestaltet werden.

Projekt TrainerInnen-Bildung Belarus

Dieses Projekt wird in Kooperation mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) und dem Belarussischen Roten Kreuz (BRC) durchgeführt. Die Finanzierung wird vom SRK sichergestellt.

Rückblick

Ende März 2016 startete die Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn Stufe 2 in Minsk.

Ausblick

Die Herausforderung wird darin bestehen, dass im kommenden Jahr Strukturen geschaffen werden können, welche ermöglichen, dass die ausgebildeten Kinaesthetics-TrainerInnen auch Kurse gestalten können.

Arbeitsgebiet Übersetzungen

Das Arbeitsgebiet

In diesem Arbeitsgebiet werden die Übersetzungen aus dem Deutschen in alle anderen Sprachen sichergestellt.

Die offiziellen Kinaesthetics-Sprachen sind:

- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Polnisch
- Rumänisch
- Russisch
- Spanisch
- Ungarisch
- Georgisch
- Bosnisch / Kroatisch
- Tschechisch / Slowakisch

In all diesen Sprachen müssen schon für die Basis-kurse je 10 Drucksorten sowie die Websites übersetzt und auf dem aktuellen Entwicklungsstand des Curriculums gehalten werden. Diese Arbeit wird vom ÜbersetzerInnen-Team unter der Leitung von Stefan Marty-Teuber (Mitglied des Leitungsteams Ressourcenpool Curriculum und Forschung der EKA) gemacht.

Rückblick

Im Jahr 2016 wurden die Übersetzungen der Grundkurs- Arbeitsunterlagen „Kinaesthetics in der Pflege“ in den Sprachen Bosnisch und Tschechisch/Slowakisch zu Ende geführt.

Ausblick

Das dritte ÜbersetzerInnen-Treffen findet im März 2017 statt.

Es müssen für die Übersetzungen Mittel von CHF 25'000 durch Fundraising eingebracht werden.

pro lebensqualität Deutschland e.V. Jahresbericht 2016

Das Jahr 2016 stand einerseits im Zeichen des Aufbaus der Vereinsstruktur und der Geschäftsfähigkeit von pro lebensqualität Deutschland e.V. Andererseits wurde viel unternommen, um den Verein in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Steuerbefreiung. Ein wichtiger Meilenstein war der Erhalt des Bescheids vom 20.04.2016 des Finanzamtes für Körperschaften 1 Berlin über die vorläufige Anerkennung der Gemeinnützigkeit (nach § 60a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsgemässen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO).

Aufbau der Administration. Weitere Schritte waren der Aufbau der Buchhaltung, Mitglieder- und SpenderInnen-Verwaltung sowie der Website.

Öffentlichkeitsarbeit. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit von pro lebensqualität Deutschland e.V. im Jahr 2016 war zunächst, die Ziele und Absichten seiner Arbeit bekannt zu machen. Mit dem ersten öffentlichen Auftritt auf der Mitgliederversammlung der Partnerorganisation Kinaesthetics Verein Deutschland e.V. im März 2016 konnten bereits neue Fördermitglieder gewonnen werden. Weitere öffentliche Auftritte wie auf der Kinaesthetics-Fachtagung in Nürnberg am 20. Mai 2016 oder in Kinaesthetics-TrainerInnen Aus-, Fort- und Weiterbildungen der European Kinaesthetics Association (EKA) folgten.

Erste Mitgliederversammlung. Die erste Mitgliederversammlung nach Gründung des Vereins hat in Berlin stattgefunden. Hier wurde von den Anwesenden die satzungsgemässe Verwendung der eingenommenen Spenden diskutiert. Es bestand Einigkeit darüber, ein einzelnes Kinaesthetics – Projekt finanziell zu fördern. Als Vertreter der stiftung lebensqualität stellte Stefan Knobel das Projekt „Aufbau Kinaesthetics Georgia“ vor.

Kinaesthetics Georgien wird unterstützt. Der Vorstand beschloss im Oktober 2016, mit den eingenommenen Spendengeldern das Projekt „Aufbau Kinaesthetics Georgia“ der stiftung lebensqualität zu fördern. Es wurden 3000,00 € an die stiftung lebensqualität zur satzungsgemässen Verwendung nach § 60a Abs. 1 AO überwiesen.


Ute Kirov
Erste Vorsitzende







Im Gespräch mit Lilia Körner

Es geht um die Wirksamkeit

Warum Bewegungskompetenz wichtig ist

Kinaesthetics findet im russischen Sprachraum immer mehr Anerkennung. Im Gespräch erzählt Lilia Körner, warum sie russisch spricht, warum sie sich im russischen Sprachraum engagiert und ermöglicht einen interessanten Einblick in die Lernprozesse im Osten.

Stefan Knobel: Lilia, du engagierst dich für die Verbreitung von Kinaesthetics im russischen Sprachraum. Wie bist du dazu gekommen?

Lilia Körner: Ich bin im Jahr 2008 während der Ausbildung zur Kinaesthetics-TrainerIn dazu gekommen. Mein Kollege Norbert Feldmann hatte dort ein Projekt. Da ich die russische Sprache spreche, hat er mich eingeladen, ihn bei den Grund- und Aufbaukursen zu begleiten.

Knobel: Warum sprichst du Russisch?

Körner: Ich bin in Kasachstan noch in der Sowjetunion geboren. Meine Vorfahren waren Russlanddeutsche. Ich habe bis im Jahr 1992 in Kasachstan gelebt und dort auch die Schulen besucht. Russisch ist also meine erste Muttersprache. 1992 ist meine Familie nach Deutschland zurückgewandert. Hier habe ich meine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht.

Knobel: Du gehst also als Kinaesthetics-TrainerIn zurück in deine alte Heimat.

Körner: Ja, das ist so. Das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion ist natürlich so riesig, dass ich immer wieder in neue Gebiete komme. Aber von der Sprache her ist das meine alte Heimat.

Knobel: Und was sind deine Erfahrungen in der Arbeit mit Kinaesthetics?

Körner: Zum einen ist es wichtig, wenn ich die Kurse in Russisch halten kann bzw. wenn ich in Basiskursen und Ausbildungen als Kinaesthetics-TrainerIn die Übersetzungen machen kann. Denn Kinaesthetics ist eine Fachsprache, die an Bewegungskompetenz gebunden ist. Ein Übersetzer oder eine Übersetzerin, die nicht selbst Basiskurse absolviert hat und sich intensiv mit Kinaesthetics beschäftigt, kann in den Kinaesthetics-Kursen nicht adäquat übersetzen, sodass die Inhalte dem Kontext und Bewegungserfahrung entsprechend an die TeilnehmerInnen gebracht werden können. Es ist sehr fachspezifisch. Zum anderen erlebe ich immer wieder, dass jede Sprache an ihre Grenzen kommt. Dann ist die Bewegungskompetenz der TrainerIn gefragt. Das, was alle Menschen verstehen, ist die Bewegungssprache. Und das faszinierte mich. Denn die Menschen in Russland, genauso wie Menschen im deutschsprachigen Raum lernen den Kern von Kinaesthetics auf die selbe Art zu verstehen: Über Unterschiede in der Bewegungserfahrung.

Knobel: Die Menschen, die du triffst, können Kinaesthetics also gebrauchen?

Körner: Unbedingt. Ich treffe Menschen in unterschiedlichsten Situationen. Es gibt dort die professionelle Pflege, wie wir das kennen, nicht. Die Pflege und Betreuung wird von den Angehörigen, Freunden und Nachbarn geleistet. Wenn eine Familie ein Kind mit einer Behinderung hat, dann wird es zuhause gepflegt. Auch für ältere Menschen leisten deren Angehörige die Pflege. Es existieren auch Einrichtungen für die Langzeitpflege. Aber dort werden die Menschen von den Pflegerinnen ohne wirkliche Pflegeausbildung, also von den Laien, gepflegt. Das Berufsbild der Krankenschwester beinhaltet keine Pflege. Noch nicht. Die Umstände in solchen Einrichtungen sind oft sehr dramatisch. Diese Pflegenden Angehörigen interessieren sich sehr für Kinaesthetics. Wir treffen aber in unseren Kursen auch immer auf Spezialisten wie Physiotherapeuten, Ärzte, Krankenschwestern und Pflegerinnen.

Knobel: *Wie kommt das?*

Körner: Sie sind damit konfrontiert, dass die Pflegenden Angehörigen für sich alleine gelassen sind und merken auch, dass die Menschen im Alltag mit dem therapeutischen Ansatz nicht weiter kommen. Sie kommen also in die Kurse, um den Pflegenden Angehörigen diese andere Art von Lernen zu ermöglichen und lernen natürlich auch selbst, ihre Arbeit mit den Pflegebedürftigen aus der Entwicklungsperspektive von Kinaesthetics zu reflektieren und anzupassen.

Knobel: *Der russische Sprachraum ist ja riesig. Sind einzelne Kurse nicht nur ein Tropfen auf einen heißen Stein?*

Körner: Die ersten Jahre von 2008 bis 2011 war das so. Damals hatten wir für unsere Kurse einen reichen Förderer, der alles bezahlt hat. Seine Angestellten, die Kursorganisatoren, haben auch beschlossen, wer die Kurse besucht und wer nicht. Dadurch hat irgendwie die innere Motivation der Menschen gefehlt. Dann hat diese Förderung aufgehört – und das hat sich nun als Vorteil erwiesen.

Knobel: *Als das Geld weg war, ist es besser geworden?*

Körner: Als die Kurse nicht mehr bezahlt wurden, sind Menschen gekommen, die eine tiefe innere Motivation hatten. Schon im Januar 2011 wurden wir von den Eltern der Kinder mit Zerebralparese und Ehrenamtlichen, die anderen Menschen mit Behinderung oder körperlichen Einschränkungen und deren Familien helfen wollen, nach Nowokusnezsk (Sibirien) eingeladen. Im Laufe der ersten 6 Monate hat sich aus den KursabsolventInnen eine feste Gruppe gebildet, welche die Organisation der Kurse und die Informationsverbreitung über Kinaesthetics-Bildungen in die Hand genommen hat. Immer mehr Menschen in ganz Russland erfahren von Kinaesthetics und dass Kinaesthetics neue Möglichkeiten eröffnet. Diese Menschen vernetzen sich nun und machen alles, dass sie weiter lernen können. Dadurch ergibt sich eine ganz andere

Stimmung. Ich glaube, dass sich Kinaesthetics ohne das innere Feuer der Menschen nicht etablieren kann.

Knobel: *Kannst du an einem Beispiel aufzeigen, was dieses innere Feuer bewirkt?*

Körner: Als Anfang 2011 eine Gruppe der Eltern und Ehrenamtlicher den Kinaesthetics-Entwicklungsprozess in Nowokusnezsk anzukurbeln versuchte, gab es sehr viele Schwierigkeiten und Unsicherheiten. Zwischenzeitlich drohte alles zusammenzubrechen. Es fehlte nicht an Motivation und Fleiss. Die Motivation, Offenheit und Kreativität dieser Menschen haben mich schnell überzeugt. Vor allem hat mich überzeugt, dass sie eine Vision hatten: Sie wollten dauerhaft Kinaesthetics in ihrer Region verbreiten, allen Menschen den Zugang zu dieser Bildung eröffnen und irgendwann eigene Kinaesthetics-TrainerInnen in Russland ausbilden. Es fehlte nur das Geld. Ohne Geld kein Kursraum, keine Unterkunft für uns, keine Flugreise nach Nowokusnezsk - nichts. Doch diese Menschen haben genau dieses Feuer. In der kürzesten Zeit haben sie alles Mögliche getan, damit wir zu ihnen kommen konnten. Viele Menschen haben organisatorisch mitgeholfen: Die Unterkunft wurde privat organisiert, der Kursraum wurde gefunden. Alle TeilnehmerInnen waren sofort bereit, ihre Teilnahme am Kurs selbst zu bezahlen. Aber trotz der verhältnismässig hohen Kursbeitragsgebühr konnten nicht alle Kosten gedeckt werden. So haben wir uns entschieden, ehrenamtlich, für ein sehr kleines symbolisches Honorar, unsere Arbeitsleistung zu erbringen. So haben wir alle, mit vereinten Kräften, den Prozess angestossen. Das war ein neuer Anfang. Dieser Prozess läuft nun seit mehr als 6 Jahren kontinuierlich weiter. Es gibt immer noch keine Sponsoren. Die Menschen haben sehr viel aus eigener Kraft erreicht: Bis Ende 2016 haben mehr als 400 Menschen (davon 200 Eltern und 200 Spezialisten) Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurse absolviert. Aus verschiedenen Regionen Russlands sind die TeilnehmerInnen gekommen. Die anfängliche Gruppe, die



den Entwicklungsprozess massgeblich vorangetrieben hat, ist zu einem Team von 10 Kinaesthetics-Peer-Tutoren gewachsen. Ein besonderer Meilenstein wurde 2016 erreicht: Die Peer-Tutoren gründeten ihre eigene regionale nichtkommerzielle Organisation „DOBROplus“. Diese Organisation ist ein Netzwerk von Menschen, die aktiv die weitere Entwicklung von Kinaesthetics in Russland gestalten. Sie haben mittlerweile Kontakte zu Menschen in verschiedenen Regionen Russlands, die Kinaesthetics-Kurse bereits absolvierten. Ihr grosses Ziel ist nach wie vor die Kinaesthetics-TrainerInnen-Ausbildung. Ich bin überzeugt, dass sie es gemeinsam verwirklichen werden.



Lilia Körner ist Krankenschwester, Kinaesthetics-Trainerin, Übersetzungsverantwortliche der EKA für russische Sprache und Kinaesthetics-Ausbilderin in Ausbildung. Sie arbeitet freiberuflich.

Knobel: *Du bist auch im ÜbersetzerInnen-Team für das Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte in neuen Ländern. Welche Erfahrungen hast du in der Entwicklung der Kinaesthetics-Fachsprache?*

Körner: Wir sind ein ÜbersetzerInnen-Team, welches zwölf offizielle Kinaesthetics-Sprachen vertritt. Durch die Frage, wie wir einen bestimmten Begriff ins Russische oder ins Bosnische übersetzen können, müssen wir den Quellbegriff in deutscher Sprache hinterfragen. Und das ist sehr interessant. Ich lerne sehr viele Aspekte durch die Übersetzungsarbeit inhaltlich besser zu verstehen.

Knobel: *Welche Vision hast du für Kinaesthetics im russischen Sprachraum?*

Körner: Ich bin mir sicher, dass sich Kinaesthetics dann wirklich weiter verbreiten kann, wenn es eigene Kinaesthetics-TrainerInnen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gibt. Die Kosten sind auch zu gross, wenn die Kinaesthetics-TrainerInnen aus Europa nach Russland reisen. Die ersten neuen Kinaesthetics-TrainerInnen Stufe 2 schliessen im Juni 2017 in Minsk ihre Ausbildung ab. Sie werden in Belarus sicherlich viel bewirken können, wenn die Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Aber es braucht auch in Russland und in anderen russischsprachigen Ländern eigene TrainerInnen. Denn der russische Sprachraum ist riesig.

Knobel: *Du bist ja auch in der Ausbildung als Kinaesthetics-Ausbilderin und hast in dieser Rolle die erwähnte Ausbildung in Minsk mitgestaltet. Was hast du dabei gelernt?*

Körner: Einerseits ist die Qualität der

fachlichen Ausbildung natürlich wichtig. Andererseits zeigte es sich, dass wir die Menschen auch im Aufbau der Rahmenbedingungen für die Rolle als Kinaesthetics-TrainerInnen unterstützen müssen. Denn in Belarus gibt es im Gesundheits- und Sozialsystem selbständig erwerbende Erwachsenenbilder. Auch die Fort- und Weiterbildung des Personals in Pflegeeinrichtungen oder die Schulung von pflegenden Angehörigen sind Neuland. Wir können die Modelle, die wir im Westen kennen, nicht auf diese Länder übertragen.

Knobel: *Was kann man aber tun?*

Körner: Man muss die Situation genau studieren. In Deutschland gibt es ein funktionierendes Versorgungsnetz von ambulanter und stationärer Pflege und Betreuung. All das gibt es in diesen Ländern nicht. Das ist auf den ersten Blick ein Nachteil. Aber vielleicht ist es auch ein Vorteil. Denn wir beobachten, dass unsere Versorgungssysteme an die finanziellen und personellen Grenzen der öffentlichen Hand stossen. Weil durch die geschichtliche Entwicklung in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion all diese Versorgungssysteme nicht entstanden sind, besteht die Chance, ganz andere Versorgungssysteme und -netzwerke aufzubauen, als im Westen. Die Pflegenden Angehörigen übernehmen jetzt schon die Hauptverantwortung. Wenn wir ihnen helfen können, die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln, dann kann etwas ganz Neues und Gutes entstehen. Man muss es aber angehen. Ich bin gespannt, wie die Entwicklung weitergeht.

Knobel: *Vielen Dank für das Gespräch.*



Gemeinsam für Kompetenz und Lebensqualität

Vor zehn Jahren wurde die *stiftung lebensqualität* gegründet. Die Ideen der Stiftung erzeugen ein internationales Echo. Das zeigt sich auf inhaltlicher wie auch auf organisatorischer Ebene: In den letzten Jahren sind drei zusätzliche Organisationen entstanden, die zusammen mit der *stiftung lebensqualität* das *netzwerk lebensqualität* bilden.

Es begann mit Kinaesthetics. Im Jahr 2006 beschlossen Roland Mangold und ich, die damalige Kinaesthetics-Organisation mit dem Namen Institute for Human Development (IHD GmbH) in die European Kinaesthetics Association (EKA) zu überführen. Kinaesthetics sollte in Zukunft gemeinnützig organisiert sein und als freie Wissenschaft den Menschen zugänglich werden. Die Steuerbehörden legten jedoch ihr Veto gegen diesen Schritt ein. Eigner einer Firma kommen in den Verdacht der verdeckten Gewinnausschüttung, wenn sie eine Firma verschenken. Aus diesem Grunde wurde die *stiftung lebensqualität* in der Schweiz gegründet. Die Sachwerte der IHD GmbH konnten mit dem Segen der Steuerbehörde zuerst in die Stiftung und von dort in die EKA überführt werden. Dies war möglich, weil die *stiftung lebensqualität* unter anderem den folgenden Zweck verfolgt: «[Sie] entwickelt gemeinsam mit Partnerorganisationen das Kinaesthetics-Netzwerk in Europa weiter».

Die Zeitschrift. Bereits Anfang 2007 gab sich die *stiftung lebensqualität* einen weiteren konkreten Auftrag, um Kinaesthetics weiterzuentwickeln. Im Januar 2007 wurde die erste Ausgabe der Fachzeitschrift für Kinaesthetics mit dem Namen «lebensqualität» veröffentlicht, und zwar als ein Kooperationsprodukt zwischen dem Verlag-Iq, der EKA und den Kinaesthetics-Länderorganisationen.

Das Projekt Kinaesthetics Romania. Eine weitere Aktivität der *stiftung lebensqualität* war ab 2006 das Projekt Kinaesthetics Romania. In diesem wurde, in enger Zusammenarbeit mit der rumänischen Caritas Alba Iulia, die Basis für die Gründung des Kinaesthetics-TrainerInnen-Verbandes «Kinaesthetics Romania» gelegt, die 2011 erfolgte. In den zehn Jahren der Entwicklungszusammenarbeit in Rumänien wurden Leistungen von etwa 1 Mio. Euro erbracht. Dies mit Erfolg: Das Projekt konnte im Sommer 2016 abgeschlossen werden, und Kinaesthetics Romania ist nun eine eigenständige Länderorganisation im Kinaesthetics-Netzwerk mit 75 Kinaesthetics-TrainerInnen.

Weitere Projekte. Aufgrund der Erfahrungen in Rumänien wurden von verschiedener Seite nach und nach weitere Aufgaben zur Weiterentwicklung von Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachräumen an die *stiftung lebensqualität* herangetragen. So wuchs die Stiftung organisch in die Rolle einer Organisation hinein, welche die Entwicklung von Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachen ermöglicht.

Offizieller Auftrag der EKA. Die *stiftung lebensqualität* pflegte von Anfang an eine enge Kooperation mit der EKA. Diese Zusammenarbeit wurde im Jahr 2014 noch intensiviert, als die EKA ihr den Auftrag erteilte, die Entwicklung von Kinaesthetics in neuen Ländern und Sprachräumen zu koordinieren und die Finanzierung der nötigen Arbeiten zu gewährleisten. In der Organisationsstruktur der EKA trug dieses Tätigkeitsfeld bis jetzt den Namen «Ressourcenpool Neue Länder und Sprachen». Die Stiftung fasste diesen Auftrag im «Wirkungsfeld Kinaesthetics» zusammen.

Neuer Name. Der EKA und der Stiftung wurde unterdessen Folgendes klar: Wenn zwei Organisationen eine Kooperation eingehen und der damit verbundenen Aufgabe unterschiedliche Namen geben, entstehen nach aussen Missverständnisse. Deshalb wurde ganz aktuell beschlossen, der Arbeit der Verbreitung und des Aufbaus von Kinaesthetics in neuen

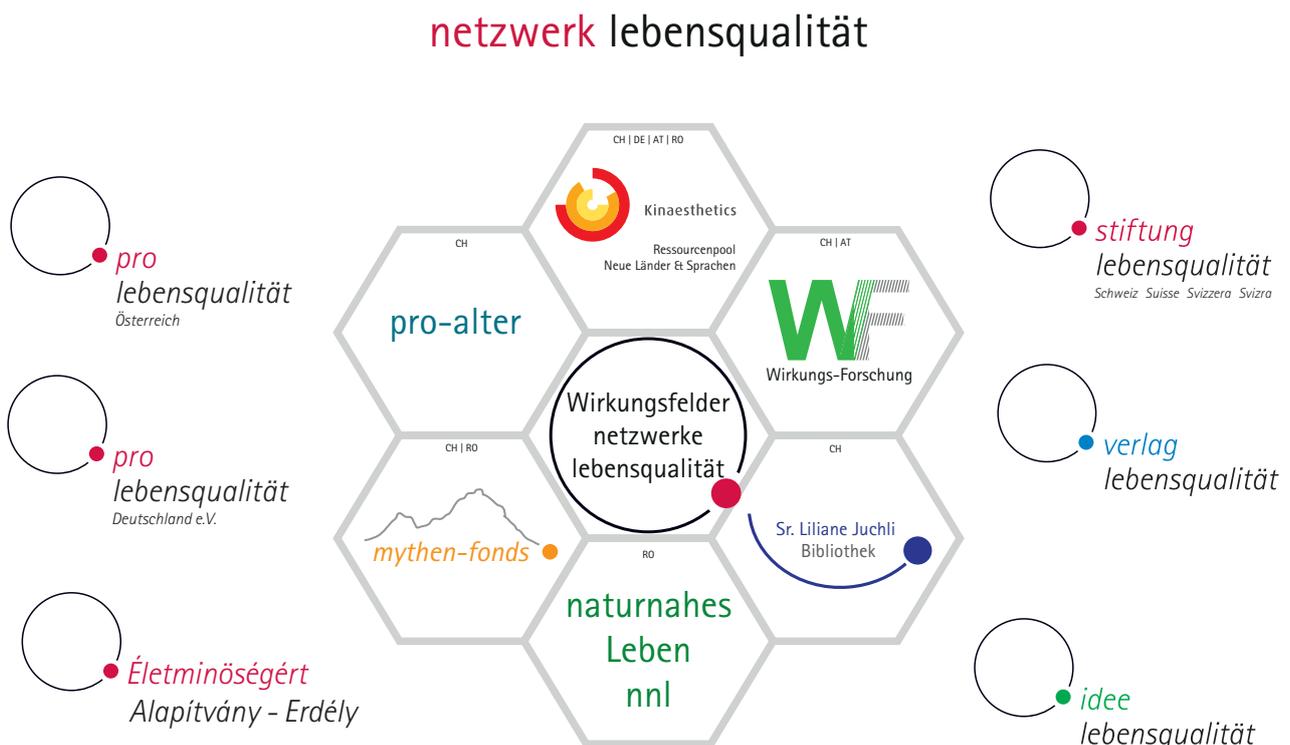
Ländern einen einheitlichen Namen zu geben. Neu werden deshalb beide Partner von der Bezeichnung «Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder» ausgehen.

Breiter abstützen. Mit dem Auftrag, die Verbreitung und den Aufbau von Kinaesthetics nicht nur zu koordinieren, sondern auch die Finanzierung sicherzustellen, wurde schnell klar: Das Fundraising für diese Arbeit muss neu organisiert werden. Da einerseits aufgrund der steuerrechtlichen Bedingungen in den europäischen Ländern die Steuerbefreiung für Spenden an der Landesgrenze endet, kann eine Schweizer Stiftung in anderen Ländern nur schwer Fundraising betreiben. Andererseits wurde die Aufbauarbeit von Kinaesthetics in verschiedensten Ländern, wie z. B. in Russland, schon immer von Kinaesthetics-TrainerInnen aus allen Ländern mitgetragen. Deshalb haben sich TrainerInnen aus Deutschland und Österreich dafür starkgemacht, dass gemeinnützige Organisationen mit dem Namen «pro lebens-

qualität» entstehen. Zur selben Zeit wurde in Rumänien eine Stiftung mit dem Namen «Fundația pentru Calitatea Vietii – Ardeal» (rumänisch); «Életminőségért Alapítvány – Erdély» (ungarisch); «Stiftung Lebensqualität Siebenbürgen» (deutsch) gegründet.

netzwerk lebensqualität entsteht. Somit ist in den letzten zwei Jahren das *netzwerk lebensqualität* entstanden, in dem vier eigenständige Organisationen eng zusammenarbeiten, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Diese Zusammenarbeit und die Arbeit der einzelnen Organisationen werden mit der neuen Internetplattform (www.netzwerk-lq.com) der breiten Öffentlichkeit übersichtlich dargestellt.

Gemeinsame Wirkungsfelder. Die Arbeit der vier Organisationen findet in sogenannten Wirkungsfeldern (WF) statt. Das Wirkungsfeld, das von allen vier Organisationen mitgetragen wird, ist das erwähnte «Wirkungsfeld Kinaesthetics-Projekte Neue Länder.».





Spendenbox

Bestellen Sie die Spendenbox und sammeln Sie für eine Organisation oder ein Wirkungsfeld des *netzwerkes lebensqualität*.

Weitere Informationen erhalten Sie von der jeweiligen Organisation

stiftung lebensqualität (CH)
Verein pro lebensqualität Deutschland e.V.
pro lebensqualität Österreich

info@stiftung-lq.com
info@pro-lq.de
info@pro-lq.at

Finanzen

Ausgaben 2016

Basiskurse	Bosnien-Herzegowina	Murati Imet - Honorar / Spesen	CHF 21'420.00	
	Belarus - Verein LifeLine	Röthlisberger Pascale - Honorar / Spesen	CHF 2'894.85	
	Slowakei	Gallova Markéta - Übersetzung Konzeptsystem	CHF 1'616.30	CHF 25'931.15
Coaching TrainerInnen	Kinaesthetics Georgien	Tchintcharauli Shukia - Aufbau KinGE	CHF 2'300.00	
		Tchintcharauli Shukia - Übersetzungen	CHF 1'100.00	
		Reisespesen Startworkshop	CHF 2'167.00	
		Knobel Stefan Startworkshop	CHF 4'900.00	CHF 10'467.00
Projekte	Belarus	Körner Lilia - Honorar AB S2 Minsk 16	CHF 6'880.45	
		Knobel Stefan - Honorar AB S2 Minsk 16	CHF 6'300.00	
		Knobel Stefan - Spesen AB S2 Minsk 16	CHF 1'720.60	
		LaRete GmbH: www.kinaesthetics.by	CHF 2'000.00	
		Druck Moderationsmaterial	CHF 351.90	
	Kinaesthetics Romania	Div. Reisespesen	CHF 2'530.20	
		Knobel Stefan - Ausbildungen	CHF 22'400.00	
		Kirov Ute - Kin-TrainerInnen-Fortbildung	CHF 4'200.00	
		Zierbeck Lutz - Kin-TrainerInnen-Fortbildung	CHF 2'800.00	
		10 Jahre Kinaesthetics Rumänien - div. Spesen	CHF 4'454.30	
		Kinaesthetics Rumänien - Festschrift 10 Jahre	CHF 2'444.40	
		LaRete GmbH - Projektassistenz	CHF 7'150.00	
		LaRete GmbH - Miete TS/Exchange Kinside	CHF 1'530.00	CHF 64'761.85
Übersetzungen	Koordination Übersetzungen	LaRete GmbH	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
Netzwerk	pro-lq Deutschland	Mitgliederbeitrag	CHF 165.10	
		Reisespesen Projektleiter / Beiträge	CHF 152.00	CHF 317.10
Öffentlichkeitsarbeit CH	Druckkosten		CHF 951.70	
	Drucksachen	Flyer / Plakat	CHF 630.00	CHF 1'581.70
Projektleitung	Infrastruktur		CHF 5'000.00	
	Projektassistenz	LaRete GmbH	CHF 5'000.00	
	Knobel Stefan		CHF 6'000.00	
	Bankspesen		CHF 65.00	CHF 16'065.00
Total Ausgaben				CHF 122'123.80

Einnahmen 2016

Basiskurse	Bosnien-Herzegowina	SRK Bern	CHF 21'420.00	
	Belarus	Verein LifeLine	CHF 4'209.25	CHF 25'629.25
Projekte	Belarus	SRK Bern	CHF 32'191.40	
	Kinaesthetics Romania	Caritas Alba Iulia	CHF 8'100.00	CHF 40'291.40
Spenden Privat	Kappenthuler Helene, Tägerwilen		CHF 1'000.00	
	Zierbeck Lutz, Aesch		CHF 1'100.00	
	Div. Spenden unter CHF 500.00		CHF 225.50	CHF 2'325.50
Spenden Institutionen	Kinaesthetics Deutschland		CHF 2'652.75	
	Kinaesthetics Schweiz		CHF 2'000.00	
	pro-lq Deutschland e.V.	Kinaesthetics Georgien	CHF 3'162.00	
	Div. Spenden unter CHF 1'000.00		CHF 1'910.00	CHF 9'724.75
Spenden Arbeitsleistung	Knobel Stefan		CHF 33'300.00	
	Kirov Ute		CHF 4'200.00	
	Zierbeck Lutz		CHF 2'800.00	CHF 40'300.00
Total Einnahmen				CHF 118'270.90

Saldo per 31. Dezember 2016 Schwyzer Kantonalbank: CHF 368.98

Danke

Es gilt zu danken. Denn ohne die unentgeltlichen Arbeitsleistungen von vielen Menschen und die grosszügigen Spenden wäre die Arbeit des Wirkungsfeldes Kinaesthetics-Projekte Neue Länder nicht zu leisten.

Ein besonderer Dank gilt den Vorständen und Mitgliedern der sich neu formierenden Organisationen des *netzwerk lebensqualität*. Die Aufbauarbeit der letzten zwölf Monate ist bemerkenswert.

Ein grosser Dank gilt zudem den Kooperationspartnern, welche unsere Arbeit unterstützen. Es sind dies namentlich die European Kinaesthetics Association EKA, die Kinaesthetics Länderorganisationen, das Schweizerische Rote Kreuz, das Belarussische Rote Kreuz und die Caritas Alba Iulia.

Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und die weitere gute Zusammenarbeit.



stiftung lebensqualität
nordring 20
ch-8854 siebnen
www.stiftung-lq.com

Bankverbindung:
Schwyzer Kantonalbank
CH-6431 Schwyz
IBAN CH19 0077 7006 1357 2206 4

